

Sitzung des Studierendenrats vom 29.01.2019
Anwesende: 20 Personen, siehe Anwesenheitsliste
Beginn: 16:30 Uhr

1. Formalia

Frederike Oberheim begrüßt die Anwesenden und eröffnet die Sitzung. Sie stellt die ordnungsgemäße Einladung und Beschlussfähigkeit fest.

Die Tagesordnung wird mit zwei Änderungen einstimmig beschlossen. Es gibt zwei weitere Anträge. Einen von AfA und einen von der LHG.

Das SR-Protokoll vom 19.11.2019 wird einstimmig beschlossen.

Als nächster Termin des SR wird festgelegt: 4 Stimmen sind für den 29. April um 16 Uhr, 15 Stimmen sind für den 28. April um 16 Uhr. Eine Stimme enthält sich.

Damit ist der nächste Termin der 28. April um 16 Uhr.

2. Berichte

2.1. Berichte AstA

AStA Vorstand:

Es wird eine Aktionswoche Antifaschismus an Hochschulen geben. Arbeitstitel: "Antifaschistische Hochschultage". Rückfrage Schmuggler: Sind andere Asten dabei? Antwort: Es soll den Studis gezeigt werden, wie es an anderen Hochschulen aussieht. Asta stellt den Raum, aber unterschiedliche Gruppen beteiligen sich. Rückfrage Schmuggler: Wie sucht der Asta die Gruppen aus und gibt es schon welche? Antwort: Keine Hochschulgruppen oder Parteien, sondern Lokalgruppen wie Rote Hilfe und Ende Gelände, aber auch Asta Referate. Schmuggler: Asta soll Referate und Listen trennen. Afa will sich auch beteiligen. Antwort: Hochschulgruppen sollen sich nicht präsentieren.

Es wird sich dem Thema potenziell gefährlicher Studis angenommen. Gab ein Gespräch mit PBS und wird ein Gespräch mit Anti-Diskriminierungsstelle. Im März folgt ein Gespräch mit dem Rektor.

Es gab ein Gespräch mit dem Studierendenwerk über die Mensa und ein Food-Sharing-Konzept. Bisher gibt es keine Umfrage zum Ess-Verhalten der Studis in der Mensa. Es ist eine eigene Umfrage Anfang April geplant. Anmerkung: Es soll auch die Essentitel auf Englisch geben. Es wird sich von international Students Gerichte aus dem Herkunftsland gewünscht. Antwort Aaron: Studierendenwerk nimmt Rezepte entgegen.

Die Webseite des Asta wird überarbeitet. Nächstes Semester soll die fertig sein.

Nachfrage Aaron: Lernfabriken meutern hat erzählt, dass der Asta Uni Bremen nicht mehr am Projekt dabei ist. Will der Asta wieder mitmachen? Asta hat noch nicht darüber gesprochen, setzt das auf die Asta TO.

Asta Referate:

Klimapolitik:

Seit Vollversammlung: Gespräche Students for Future/Ref für Klimapolitik mit Studi-Werk. Gespräche mit Rektorat. Gespräche mit Uni Bremen Solar und vielen mehr. Es werden viele Gespräche folgen. Zukünftig Planung deutschlandweite Kampagnen. Nachfrage: Reflexion Doppel-Rolle Asta/Students? Antwort: Wird reflektiert und wird überall kommuniziert.

Hochschulpolitik:

Landesastenkonzferenz: Die Bremer ASTen wollen auf Vorstoß von Marlin eine Landes-Asten-Konferenz (LAK) gründen, auch ohne den AStA der Hochschule Bremerhaven, die meinen sie dürften laut selbst gegebener Grundordnung nicht daran teilnehmen oder sich in hochschulpolitische Debatten einmischen, um ihre politische Neutralität nicht zu verletzen.

TV-Stud: Am 13.12. sind die Forderungen durch die Tarifkommission beschlossen wurden, in die Marlin auf der letzten Mitgliederversammlung als Sachverständiger gewählt wurde. Die Übergabe der Forderungen und Aufforderung zu Tarifverhandlungen an den Senator für Finanzen hat am 29.01. stattgefunden. Die Forderungen im Einzelnen:

- Ein Stundenentgelt von 13,70 Euro
- Zeit- und wirkungsgleiche Anpassung an die Entgelterhöhungen des
- Tarifvertrags der Länder
- Eine Erholungsbeihilfe von 75,00 Euro jährlich für Gewerkschaftsmitglieder
- Bezahlte Vor- und Nachbereitungszeit
- 30 Tage Urlaub
- Regelungen zu Arbeitsbefreiung/ Sonderurlaub analog zum TVL
- Die Auszahlung des Entgelts am Monatsende
- Das Recht auf unverzügliche Aushändigung eines Arbeitszeugnisses
- Regelungen zu Standards in der Arbeitsausstattung (z.B. kostenfreie
- Kopiermöglichkeiten, Bereitstellung von didaktischem Material)

Es gibt Gesprächsangebote seitens der Politik. Marlin ist in der Verhandlungskommission und in der Kampagne aktiv und wird zeitnah berichten. Demnächst folgt auch eine Tarifinfo mit dem aktuellen Stand auf der website von TVStud. Am nächsten Wochenende findet eine bundesweite Vernetzung statt.

Semesterticket: Es werden intensive Verhandlungen mit der Anbieterseite des VBN-Tickets geführt. Das Bündnis, das wir zusammen mit den anderen ASTen im Geltungsbereich aufgestellt haben funktioniert trotz der sehr unterschiedlichen Standorte gut, die Verhandlungsführung für das Bündnis übernimmt Marlin. Die Preiserhöhung zum Wintersemester 20/21 wird nach wie vor vom Bündnis (mit Ausnahme von Bremerhaven) abgelehnt, das entspricht auch der SR-Beschlusslage. Gute Fortschritte hat es bei der Arbeit an neuen Verträgen gegeben. Was den Preis und die Preisentwicklung angeht hat sich der VBN nicht bewegt und ein Modell vorgeschlagen dass bei dem erhöhten Basispreis anfängt, den der SR bereits abgelehnt hat und ab da jedes Jahr nur noch teurer werden würde. Das ist vom Bündnis abgelehnt worden und von Marlin für das Bündnis ein eigene Preisformel entwickelt und vorgestellt worden, die deutlich und nachhaltig günstiger wäre transparent nachvollzogen werden kann und politischen Spielraum für eine Vergünstigung der Tickets in Zukunft bietet. Sachliche Einwände gegen diese Kalkulation der Preise sind seit dem nicht von der Anbieterseite vorgetragen worden, aber die Verhandlungen an der Stelle unterbrochen worden und eine Annahme sehr unwahrscheinlich. Gefordert hat das Bündnis eine Befassung mit dieser Argumentation auf einer außerordentlichen Gesellschafterversammlung der Anbieter und nicht nur durch das Verhandlungsteam des VBN.

Das ist bisher nicht erfolgt, aber das schlechte Angebot gemacht worden, den zu hohen Basispreis statt erneuter Erhöhungen für drei Semester einzufrieren. (Preismoratorium)

Eine Kündigung des Semestertickets bei keiner Einigung durch die Verkehrsbetriebe ist nicht auszuschließen, durch unsere Ablehnung der Preiserhöhung greift das Sonderkündigungsrecht der alten Verträge.

Zum landesweiten Semesterticket:

Aktuell kommt bei diesem zweiten Teil des Semestertickets eine höhere Preissteigerung (5,68%) auf uns zu- durch eine indexbasierte Preisformel in den Verträgen zum landesweiten Semesterticket gibt es keine direkte Möglichkeit des Widerspruchs und alle anderen ASten in Bremen/Niedersachsen sieht die Erhöhung als gerechtfertigt an. Begründen tut sie sich in erster Linie über eine höhere Nutzung der Schienenstrecken nach Einführung des landesweiten Tickets-entsprechend ist in den kommenden Tarifierungen eine geringere Erhöhung zu erwarten. Marlin hat für den AStA zusammen mit den ASten in Bremen und Oldenburg aber durchgesetzt, dass eine neue Evaluation stattfinden soll, ob das landesweite Semesterticket sich in der bisherigen Form für Studierende lohnt. Eventuell in der Realität geringe Nutzung des landesweiten Semestertickets zB auf den Strecken nach Magdeburg etc als bei der Meinungsumfrage zur Einführung des Tickets noch erwartet wurde? Umfrage dazu steht aus. Verweis auf dem Antrag von Marlin zum landesweiten Semesterticket: Grund-Problem, dass viel an Bündnisarbeit und Absprachen über die Verkehrslandesastekonferenz Niedersachsenn läuft, aber der AStA der Uni Bremen formal nicht stimmberechtigt ist. Marlin nimmt an den Sitzungen teil, aber um die rechtliche Frage zu lösen und für mehr Unterstützung des landesweiten Semestertickets und kontinuierliches Wissensmanagement soll ein Verein gegründet werden, mehr dazu bei der Antragsdebatte.

Zu Härtefällen: Es gibt eine völlig veraltete Härtefall-Verordnung des Studierendenrates fürs Semesterticket, damit der AStA in finanziellen Härtefällen die Kosten der Semestertickets übernehmen kann. Darüber sollten wir perspektivisch im SR reden, weil die Fälle in denen bei steigenden Mieten etc. prekäre Studis sich das Ticket und damit das Studium nicht leisten können in den letzten Jahren wahrscheinlich angestiegen sind und es mit der alten Ordnung rechtliche Schwierigkeiten gibt. Unter anderem wird dort noch die Steuerkarte verlangt und mit alten Bafög-Sätzen gerechnet.

Sonstiges: Dominik und Marlin sind zusammen mit etwa 30 Studis Gründungsmitglieder der Hochschulgruppe für Plurale Ökonomik, das HoPo-Referat und der AStA insg. unterstützen die Gruppe und ihr Vorhaben.

Nachfragen:

Übernimmt der Asta die Konditionen des Tarifvertrags, wenn TVStud zustande kommt? Antwort: Ist noch eine offene Frage, wird diskutiert sobald ein Tarifabschluss absehbar ist.

Urabstimmung über landesweite Semesterticket? Antwort: Erstmal soll eine Umfrage kommen, die das Nutzungsverhalten und verschiedene Szenarien abfragt- etwa wer tatsächlich auf ein Stadtticket angewiesen wäre, wenn es kein Semesterticket mehr gäbe. Problem bei der Arbeit an möglichen Alternativen: Im landesweiten Semesterticket sind den Anbietern Verträge außerhalb des landesweiten Semestertickets untersagt (zB über die Strecke nach Hannover)

Inwieweit ist der Asta-Vorstand involviert? Marlin federführend, der Finanzreferent ist immer eng mit eingebunden und nach dem Vier-Augen-Prinzip auch der Vorstand insgesamt. Eine Doppelbelastung des Vorstands mit dem Semesterticket wird vermieden.

Oldenburg hat dasselbe Ticketangebot wie wir. Haben die dieselben Vertragsprobleme? Antwort: Ja. Die sitzen vor dem Hintergrund auch mit im Bündnis und teilen die Kritik. Ziel ist eine

Vereinheitlichung aller Verträge zu einem gemeinsamen Vertrag.

Wie interpretiert das Semesterticket-Bündnis sein Mandat? Kann das Semesterticket AStenseitig gekündigt werden?

Antwort: Ja, das Semesterticket kann ordentlich gekündigt werden- bisher behalten sich das einige Hochschulen auch für den Fall vor, dass es zu keiner Einigung kommt und es bei den alten Verträgen (mit dem alten Preis) bliebe. Anspruch und Selbstverständnis des Bündnisses ist, möglichst gemeinsame Positionen zu finden und dann für diese von den Organen der Studierendenschaften den Verhandlungs-Auftrag zu bekommen.

Zur Umfrage vor einigen Jahren: Hält sich der AStA an die Umfrage? Es gab doch Nein für Groningen, aber Asta hat sich dafür entschieden. Und wie bewertet der Asta, dass nicht die erwartete Stabilisierung der Preise stattgefunden hat?

Antwort: Richtigstellung: Der damalige AStA hat sich gegen die Aufnahme der teureren Strecke nach Groningen entschieden, obwohl es knapp eine einfacher Mehrheit in der Umfrage dazu gab, weil es nicht die Einschätzung gab dass sich das Angebot für die breite Mehrheit der Studierenden in der Praxis lohnt. Preisstabilisierung ist nicht eingetreten- im Gegenteil haben wir als Studierende weit überdurchschnittliche Preissteigerungen ohne nachvollziehbare Begründung. Vor dem Hintergrund auch die Entscheidung des aktuellen AStA, die neu geforderte "moderate" Preissteigerung nicht mehr zu tragen auch wenn sie im Vergleich zu den Vorjahren sehr gering ausfällt.

Preisdifferenz zwischen Azubi-Ticket und Semesterticket liegt nicht mehr so weit auseinander. Teilt der Asta, dass da das Solidaritätsprinzip ausgehebelt werden?

Antwort: Das Solidaritätsprinzip muss sich auch in Zukunft deutlicher im Preis auch abbilden.

Referat für Nachhaltigkeit:

Foodsharing Campus-Gruppe gegründet. Gespräche mit StW findet statt. Es handelt sich um ein eigenes Projekt, um Essensreste der Mensa zu verarbeiten.

Nachfrage: Was hat das Kultur-Referat gemacht? Soll beim entsprechenden Antrag besprochen werden. Antwort Kultur-Referat: Ausstellung auf der Asta Etage, Verhandlungen bzgl Kultursemesterticket geführt.

Nachfrage: Was hat Kritische Wissenschaft gemacht? Antwort: Referent ist abwesend. Es gab einen Lesekreis. Wird nachgereicht.

Nachfragen: Nachwahl Referat Queerpolitik: Was ist seitdem passiert? Gab es Vernetzung mit dem FemRef? Antwort: Wird nachgereicht.

Antinationalismus? Antwort: Vortragsreihe.

Sebastian Schmutz stellt fest, dass die restlichen Referate nicht berichten wollen.

2.2. Berichte der studentischen Senatsmitglieder

Mitschriften der Sitzungen des AS vom 19.12. und vom 29.01. werden rumgeschickt.

Nachfrage: Wird die Anwesenheitspflicht wieder aufgerollt? Antwort: Beim Approbations-Studiengang Psychotherapie soll die eingeführt werden. Ansonsten ist nichts bekannt. Einige

Fachbereiche machen da inzwischen ihr eigenes Ding.

2.3. Berichte Verwaltungsrat

Keine Mitglieder anwesend. Offene Fragen: Darf über den Verwaltungsrat überhaupt berichtet werden? Auf welcher Grundlage kann der Asta bestimmen, wer in den Verwaltungsrat eingesetzt wird?

Antrag: Afa beantragt, die ehemaligen Mitglieder des Verwaltungsrats zur nächsten ordentlichen Sitzung vorzuladen, um über den Verwaltungsrat seit letzter Legislatur zu berichten. (GW1 Verpflegung, Verwaltungskostenbeitragerhöhung, Prozess Vegetarisches/Veganes Essen.)

Laurent war auf seiner ersten Sitzung des Verwaltungsrats nicht anwesend. Er berichtet über die Sitzungen, auf denen er anwesend war. Laurent bittet um schriftliche Frage, um sie schriftlich nachzureichen.

Sebastian Schmuggler verweist auf das Studierendenwerkgesetz. Demnach müssen studentische Vertreter*innen im Studierendenrat gewählt werden. Das kommt auf die TO für die nächste Sitzung. Solange bleiben die alten Mitglieder eingesetzt.

Aaron will wissen, wie Lea bei der Preiserhöhung des Mensa-Essen abgestimmt hat. Dominik schlägt vor, erstmal in Erfahrung zu bringen, inwieweit die Sitzungen vertraulich sind und darüber überhaupt berichtet werden darf. Dominik fragt nach und meldet sich bei Frau Döhring. Es wird beantragt, die Sitzung für 10 Minuten zu unterbrechen. Einstimmig angenommen.

3. Anträge

3.1. SR-Antrag auf Änderung der Geschäftsordnung: Umlaufbeschlüsse und digitale Anträge ermöglichen

Marlin stellt den Antrag vor und erläutert diesen.

Antrag auf eine getrennte Abstimmung über den Teil des Antrags zu von §10 (4) und den Teil des Antrags zu §10 (14). **Wird ohne Gegenrede angenommen.**

Abstimmung zu dem Teil des Antrags zu §10 (4): 19 Dafür, 0 Dagegen, 1 Enthaltung. Angenommen.

Es wird darüber diskutiert, ob (14) rechtlich zulässig ist. Schmuggler sagt, dass (14) gegen den Publizitätsgrundsatz widerspricht. Mitje sagt, dass die Anonymität der Abstimmung nicht gewährleistet ist.

Zwei Punkte müssen nach gemeinsamer Beratung in den Antrag aufgenommen werden, um den Publizitätsgrundsatz nicht zu verletzen: 1. Umlaufverfahren wird da eingesetzt, wo es ein Ergebnis ohne Diskussionsbedarf gibt. 2. Das Präsidium müsste das Umlaufverfahren in Gang setzen und nicht der Asta. Auch gängig: Beschlüsse können auf Umlaufbeschluss vertagt werden.

Mitje kritisiert Deadline und mangelnde Transparenz bei Umlaufbeschlüssen in der aktuellen Form. Konsens besteht darüber, dass es ein Vetorecht gegen Umlaufbeschlüsse nur dann geben soll, wenn ein Verfahren zu einem Umlaufbeschluss zu einem Thema nicht schon auf einer SR-Sitzung beschlossen wurde

Mit den folgenden von Marlin eingebrachten oder übernommenen Änderungsanträgen

Ersetze ab Beginn: "Der Asta"... bis ..." Möglichkeit" durch "Das Präsidium kann auf Beschluss des SR mit einfacher Mehrheit einen schriftlichen Umlaufbeschluss einholen."

Ergänze nach Satz 1 von (14): "Bei keinem SR-Beschluss über das Umlaufverfahren, kann dieses nur dann erfolgen, wenn es kein Veto unter den stimmberechtigten Mitglieder des SR dagegen gibt."

Bei Satz 3 nach dem Komma vor "Mitglieder des Studierendenrats": "und den SR-Infoverteiler"

lautet der zweite Teil des Antrags auf Änderung der Geschäftsordnung: Umlaufbeschlüsse und digitale Anträge ermöglichen NEU:

Der SR möge beschließen, seine Geschäftsordnung wie folgt zu ändern:

als Absatz 14 zu ergänzen:

(14) Das Präsidium kann auf Beschluss des SR mit einfacher Mehrheit einen schriftlichen Umlaufbeschluss einholen. Bei keinem SR-Beschluss über das Umlaufverfahren, kann dieses nur dann erfolgen, wenn es innerhalb von fünf Tagen kein Veto gegen das Umlaufverfahren unter den stimmberechtigten Mitglieder des SR gibt. Stimmberechtigt sind nur die direkt gewählten Mitglieder des Studierendenrates oder ihre Stellvertreter*innen, wenn darüber im Vorhinein dem Präsidium eine schriftliche Vollmacht vorliegt. Die Information erfolgt über eine Mailingliste der Mitglieder des Studierendenrates, die vom Präsidium erstellt wird und den SR-Infoverteiler. Die Abstimmung erfolgt über eine E-Mail an das Präsidium. Der Umlaufbeschluss gilt als angenommen, sobald mindestens eine absolute Mehrheit oder die zB für Beitragsordnungsänderungen erforderliche größere Mehrheit der Stimmberechtigten zugestimmt hat und ist damit abgeschlossen. Ist die Abstimmung nicht bis zur nächsten Sitzung abgeschlossen, ist der Abstimmungsprozess auf dieser Sitzung abzuschließen und bedarf keines erneuten Antrags. Das SR-Präsidium dokumentiert das Abstimmungsergebnis. Alle anderen Regelungen des §10 gelten entsprechend auch für dieses Verfahren.

Abstimmung: Dafür 17, Dagegen 0, Enthaltungen 2. Damit ist der Antrag angenommen.

Antrag auf 6 minütige Pause. Angenommen.

Frederike Oberheim und Sebastian Schmutzger stellen einen Geschäftsordnungsantrag, zuerst TOP 3.7. und dann TOP 4 vorzuziehen. **Ohne Gegenrede angenommen.**

3.5. Antrag Afa: Wir fahr'n fahr'n fahr'n mit der S-Bahn

Es wird über die unterschiedlichen Haltepunkte informiert und diskutiert.

Antrag auf Schließung der Redeliste. Ohne Gegenrede angenommen.

Abstimmung: Dafür 10, Dagegen 0, Enthaltung 7. Angenommen.

Es wird von Marlin beantragt, einen TOP 3.8. einzuführen: Beschluss Umlaufverfahren Semesterticket und Kultursemesterticket.

Abstimmung: 12 dafür, 3 dagegen, 0 Enthaltungen.

3.8. Beschluss Umlaufverfahren Semesterticket und Kultursemesterticket.

Marlin beantragt, dass der SR Umlaufbeschlüsse zu dem Thema Semesterticket ermöglicht, um in den Verhandlungen auch kurzfristiger handlungsfähig zu sein ohne auf die Einbindung des SR verzichten zu müssen.

Abstimmung: Einstimmig angenommen.

Der Beschluss über ein Umlaufverfahren für das Kultursemesterticket wird verschoben.

4. Sonstiges

4.1. Festlegung der nächsten Wahl-Woche

Festlegung der Wahlwoche auf die 26 Kalenderwoche: 22. bis 26. Juni

Abstimmung: Einstimmig angenommen.

4.2. Wahl der Wahlkommission

Mitglieder: Kilian Schreier, Franz Rost und Lisa Kühne werden vorgeschlagen (Liste 1) Lena Kramer wird vorgeschlagen (Liste 2).

Es soll eine personalisierte Listenwahl geben. Es soll sich an den Wahlregeln der SR-Wahl orientiert werden. **Abstimmung: Einstimmig angenommen.**

Wahlergebnis (nach Saint-Lague)

Liste 1:	8	Liste 2:	4
Lisa Kühne	0	Lena Kramer	2
Franz Rost	1		
Kilian Schreier	1		
Gesamt:	10		6
Enthaltung:	0		

Ergebnis: Es sind Franz Rost, Kilian Schreier und Lena Kramer in die Wahlkommission gewählt.

Stellvertretung: Es wird vorgeschlagen: Lisa Kühne.

Ja	13
Nein	0
Enthaltung	4

Ergebnis: Lisa Kühne ist als Stellvertreterin gewählt.

4.3. Wahl der Wahlprüfungskommission

Es werden vorgeschlagen: Irina Kyburz, Julian Elbers Annemarie Krebs, Mona Linge, Dominik Lange (Liste 1); Selin Arpaz, Aaron Thatje, Jonas Elster, Sebastian Schmugler, Tom Eric Grieme (Liste 2)

Es soll eine personalisierte Listenwahl geben. Es soll sich an den Wahlregeln der SR-Wahl orientiert werden. **Abstimmung: Einstimmig angenommen.**

Es wird gewählt (nach Sainte-Lague):

Liste 1:	8	Liste 2:	5
Irina Kyburz	1	Selin Arpaz	
Julian Elbers		Aaron Thatje	
Annemarie Krebs	2	Jonas Elster	
Mona Linge		Sebastian Schmugler	
Dominik Lange		Tom Eric Grieme	
Gesamt:	11		5
Enthaltung:	0		
Ungültig:	1		

Ergebnis: Es sind gewählt: Irina Kyburz, Annemarie Krebs, Mona Linge, Dominik Lange, Julian Elbers, Selin Arpaz, Aaron Thatje.

3.2. Antrag zum landesweiten Semesterticket: SR-Beschluss: Vereinsgründung: Verein zur Förderung der Mobilität im Studium in Bremen/Niedersachsen

Marlin Meier stellt den Antrag vor.

Abstimmung: Einstimmig angenommen.

3.3. Antrag zum Kultursemesterticket

Julian Elbers stellt den Antrag vor. Es wurde ein Bündnis gegründet, um über die Ausweitung des Kultursemestertickets weitere Verhandlungen zu führen. Es gab ein Treffen, um mit verschiedenen Kultureinrichtungen zu verhandeln. Um eine Flatrate für alle Kultureinrichtungen, mit denen gesprochen wurde, zu gewährleisten, soll der Beitrag auf 3 EUR angehoben werden. Die anderen Gruppen haben sich dafür ausgesprochen, den Beitrag auf 3 EUR anzuheben.

Zwei Anliegen: Verlängerung Kultursemesterticket + Erhöhung des Beitrags.

Marlin stellt einen Änderungsantrag vor: Erst einmal nur die Verlängerung des Kultursemestertickets beschließen und das Ziel festschreiben, diesen einen Euro auf mehrere Kultureinrichtungen zu verteilen statt nur an das Theater Bremen. Der Fokus sollte dabei eher auf kleinen Kulturstätten liegen die weniger öffentliche Gelder bekommen. Es ist auch für die Verhandlungen unsinnig, erst Gelder einzusammeln und dann darüber nachzudenken, an wen man die verteilt. Zudem könne man ohnehin nicht auf drei Euro erhöhen, sondern um maximal 10% des AstA-Beitrages. Außerdem kritisiert er die sogenannte Theater-Flatrate dafür, dass es bei Onlinebuchungen einen account braucht, die Eventim-Gebühr zusätzlich gezahlt werden muss, nur Restposten zur Verfügung stehen, die nur drei Tage vor Vorstellung gebucht werden können und es bisher Probleme gibt Tickets für Kommilitoninnen mit abzuholen. Unterm Strich zahlen

Studierende mehr Geld für schlechtere Tickets. Neuverhandlungen des aktuellen AStA sollten die Konditionen im Bündnis mit den anderen deutlich verbessern.

Aaron bemängelt ebenfalls, dass der Beitrag erhöht werden sollte, bevor es eine Einigung in den Verhandlungen gegeben hat. Schmutzler verweist auf die Existenz der Asta-Rücklagen. Ihm ist außerdem unklar, warum heute ein Beschluss notwendig ist und kritisiert, dass es keine Evaluation gegeben hat.

Um keine Verzögerung zu riskieren (um die Uni-Verwaltung nicht zu behindern), soll es jetzt einen Beschluss geben.

Nach Auffassung von Afa ist der zu ersetzende Satz in der Beitragsordnung bindend. Bis zur Evaluation könne es demnach keine Änderung des ehemals getroffenen Beschlusses geben.

Es wird kritisiert, dass es innerhalb des Asta keine eindeutige Position gibt. Dem wird entgegnet, dass Einigkeit bei der Zielsetzung besteht und der Änderungsvorschlag von Marlin schon im AStA besprochener Konsens.

Es wird mit der Opposition darüber gestritten, ob es ein adäquates Konzept des Asta und wer die Verhandlungen führen soll.

Änderungsantrag Marlin Meier: Ändere in der Beitragsordnung zu "§3 (1) 3. EUR 1,00 für das Kultursemester-Ticket. Das Kultursemesterticket wird zum SoSe 2020 evaluiert und ein Konzept zur Entwicklung des Kultursemestertickets vom Asta vorgestellt."

Fokus der Verhandlungen soll eine Ausweitung des Kursemestertickets, eine Umverteilung der Gelder zugunsten kleinerer Kulturstätten und eine echte Theater-Flatrate sein.

Abstimmung: Einstimmig angenommen.

3.4. Antrag Forderungen Fridays For Future an der Uni Bremen

3 Mitglieder von Afa verlassen den Raum, darauf hin stellt Sebastian Schmutzler (ebenfalls Afa) einen Antrag auf Prüfung der Beschlussfähigkeit.

Frederike Oberheim stellt fest, dass die Beschlussfähigkeit mit den nach dem Abgang von Afa verbleibenden 12 Stimmberechtigten nicht mehr gewährleistet ist.

3.6. Antrag LHG

Vertagt wegen Beschlussunfähigkeit.

Antrag Umlaufverfahren zum Thema Kultursemesterticket

Vertagt wegen Beschlussunfähigkeit

Frederike Oberheim schließt die Sitzung.
Sitzungsende: 22:00 Uhr.